

Im Juni soll die Öffentlichkeitsarbeit gestartet werden, um Kielerinnen und Kieler ab 16 Jahren zur Bewerbung für diese Arbeitsgruppe aufzufordern. Diese dürfen nicht bei der Landeshauptstadt Kiel beschäftigt und nicht in der Politik aktiv sein, da beide Bereiche bereits durch die anderen Mitglieder abgedeckt sind. Ziel ist, eine möglichst breite Streuung in Alter, Geschlecht, Stadtteilen usw. zu erreichen. Die Bewerbungsfrist wird Mitte Juli enden, danach wird umgehend die Auswahl erfolgen. Auf Rückfrage aus dem Beirat teilt Frau Wiese-Krukowska mit, dass mit Sicherheit schon aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht offengelegt wird, warum man sich für die letztlich Ausgewählten entschieden hat. Der Leitlinienprozess wird wissenschaftlich durch das Institut für Sozialwissenschaften der Christian-Albrechts-Universität Kiel sowie ein externes Büro, das Erfahrung mit dem Thema Bürgerbeteiligung hat, begleitet werden. Die Sitzungen der Arbeitsgruppe werden wahrscheinlich nicht öffentlich sein. Die Öffentlichkeit wird aber im Rahmen anderer Veranstaltungen beteiligt. Die Erreichbarkeit der Räume ist sichergestellt, Unterstützungsbedarf wird gedeckt werden.

Herr Wehner weist darauf hin, dass Zwischenergebnisse an die Beiräte weitergegeben werden müssen, dies wird zugesichert.

TOP 5:

Grundsätze für die Antragstellung durch den Beirat:

Herr Völker teilt mit, dass Anlass für diesen TOP die Anträge der jüngsten Vergangenheit gewesen sind, an denen Kritik unter anderem an der Forderungshaltung des Beirates laut geworden ist. In ihren sich

daran anschließenden Ausführungen verweist Frau Witte zunächst auf die während des Klausurtages erarbeitete Rolle des Beirates hin. Sie hat den letzten Antrag zum Anlass genommen, mit dem Büro des Stadtpräsidenten Art und Inhalte von Anträgen zu besprechen. Sie macht deutlich, dass der Beirat sehr wohl Anträge stellen kann und soll, die Position des Beirates allerdings keine Forderungen an die zeitliche Umsetzung sowie Arbeitsaufträge an die Verwaltung beinhaltet. Anträge sollten so formuliert werden, dass sie möglichst befürwortend entschieden werden. Die Verwaltung leitet diese Anträge an die jeweils zuständigen Gremien weiter. Weiterhin erfolgt von Frau Witte der Hinweis, Anträge möglichst nicht inflationär zu stellen.

TOP 6:

Antrag der AG Gebäude und Wohnen

Frau Haß verliest den Antrag, den die Arbeitsgruppe in einer über zwei Stunden dauernden Sitzung diskutiert und formuliert hat.

Anlass zu einer kritischen Bewertung gibt der letzte Satz des Antrages („Der Beirat für Menschen mit Behinderung muss jedoch feststellen, dass zur Umsetzung keinerlei Aktivitäten stattfinden“). Herr Piehl weist darauf hin, dass es keine rechtliche Grundlage gibt, dass rollstuhlgerechte Wohnungen gebaut werden müssen. Bauordnungsrechtlich werden in Kiel daher auch kaum rollstuhlgerechte Wohnungen beantragt, der Anteil der durch die Stadt selber initiierten Einheiten wird nochmals reduzierter sein. Diese Aussage sieht Herr Wehner kritisch, er hält zunächst eine „Bestandsaufnahme“ für sinnvoll. Nach eingehender Diskussion wird folgendes beschlossen:

Der bisherige letzte Satz des Antrages wird ersetzt durch:

„Die Verwaltung wird gebeten darzustellen, ob und wie viele Wohnungen in der beschriebenen Form in den letzten zwei Jahren gebaut worden sind und darzustellen, wie sie gedenkt, derartige Baumaßnahmen zu fördern“.

Beschluss: Dem Antrag wird in der geänderten Form einstimmig bei zwei Enthaltungen zugestimmt.

Pause von 16.15 Uhr bis 16.25 Uhr

TOP 7:

Bericht vom „Runden Tisch Barrierefreiheit Lebenshilfe“:

Frau Nitschke-Frank berichtet ausführlich über die Veranstaltung. Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung sollte zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden, um über die beabsichtigte Vorgehensweise in Schleswig-Holstein zu diesem Thema zu berichten.

TOP 8:

Bericht des Vorsitzenden:

- Am 18.06.2016 beginnen die Aufführungen des Integrativen Theaters mit neuem Programm.
- Herr Völker appelliert nochmals an alle Mitglieder, sich an den Arbeitsgruppen zu beteiligen.

TOP 9:

Berichte aus den Arbeitsgruppen/ der Projektgruppe „Aktionsplan“:

1. AG Arbeit, Bildung, Kultur
Die AG hat nicht getagt.
2. AG Barrierefreiheit und ÖPNV
 - Die Räumlichkeiten des TUS Holtenau sollen barrierefrei gestaltet werden, unter anderem durch den Einbau eines Fahrstuhles.
 - Zur Neuerrichtung von „Hof Akkerboom“ gibt es noch keine konkreten Baupläne.
 - Die Umsetzung der generellen Erhöhung von Bushaltestellen gestaltet sich schwierig, unter anderem weil die Haltestellenflächen vergrößert werden müssten. Die AG wird das Thema weiter verfolgen.
 - Herr Piehl weist darauf hin, dass möglichst korrekte Begriffe verwendet werden sollten, zum Beispiel nicht „behindertengerecht“ sondern „barrierefrei“. Inwieweit sich das auf die gesamte Stadtverwaltung umsetzen lässt, muss geprüft werden.
 - Für den Kieler Woche Begleitservice haben sich zwölf Interessierte gemeldet.
3. AG Gebäude und Wohnen
Die AG hat nicht getagt, die nächste Sitzung findet am 08.06.2016 statt.
4. AG Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit
Bei der letzten Sitzung sind die Themen der AG besprochen worden.
5. Projektgruppe „Aktionsplan“
Die Projektgruppe hat sechsmal getagt und intensiv gearbeitet. Man war sich darüber einig, dass nicht alles kommentiert werden soll. Die erarbeitete Stellungnahme, wird dem Ministerium fristgemäß zugehen, die Abgabefrist war zu eng bemessen. Herr Völker weist darauf hin, dass sich eine zusätzliche Projektgruppenarbeit zeitlich doch recht schwierig gestaltet.

TOP 10:

Mitteilungen der Verwaltung:

Frau Witte und Herr Piehl teilen mit, dass die barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Räume des Rathauses für Hörgeschädigte nur mittelfristig möglich ist, von einer Umsetzung in 2017 kann aber ausgegangen werden. Weiterhin weist Frau Witte darauf hin, dass die für Projekte zur Verfügung stehende Summe von 100.000,00 € in der Presse irrtümlich mit 10.000,00 € beziffert wurde. Eine Richtigstellung soll erfolgen. Die geförderten Projekte aus 2015 sollen nach und nach in den KN vorgestellt werden.

TOP 11:

Es erfolgen Hinweise auf die Veranstaltungen des TUS Holtenau und „Schleswig-Holstein im Dialog“ am 27.05.2016.

Herr Völker schließt die Sitzung des Beirates um 17:40 Uhr.

gez. Michael Völker
(Vorsitzender)

gez. Heidi Perkams
(Geschäftsführerin)